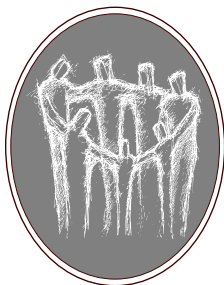

M I T E I N A N D E R

Berichte und Informationen aus der Gemeinde Maria Himmelfahrt
Flörsheim-Weilbach

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main Gemeinde Maria Himmelfahrt



Februar 2026

Zum Nachdenken

Brief des Paulus – Gibt es die Auferstehung...

Adventszeit in der katholischen Kindertagesstätte Maria
Himmelfahrt

Die Sternsinger waren da ...

Hélène de Beauvoir. - Mit anderen Augen sehen

„Menschenschönheit“ von Fulbert Steffensky

Fasten- Frühjahrsputz von innen

Aus unserer Gemeinde und Pfarrei

Närrischer Kreppelkaffee

Wein am Kirchturm

Muntermacher



©Maria Himmelfahrt

„Sei doch mal ruhig Fisch!“ „Kann ich nicht, ich bin ein Stör!“

Zeitraum: 20. Februar – 20. März Sternkreiszeichen Fische

Eigenschaften: Fische zeichnen sich durch Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft aus. Sie sind kreativ und weitsichtig.

Zum Nachdenken

©Maria Himmelfahrt



Ein Engel und ein Teufel wandern für die Menschen unsichtbar auf Erden. Da kommt ihnen ein Mensch entgegen.

Der Engel nimmt wahr, wie der Teufel vor einem Menschen etwas fallen lässt. Dieser Mensch bückt sich, nimmt mit sichtbar größter Freude das Ding an sich und geht überglücklich damit weiter.

„Was hast Du diesem Menschen gerade zukommen lassen?“, fragt der Engel.

„Ein winziges Stückchen Wahrheit“, erwidert der Teufel.

„Wie? Höre ich recht? Du, ein Teufel, schenkst diesem Menschen Wahrheit? Dein Job ist doch, die Menschen in Richtung Hölle und Verdammnis zu locken!“

„Das tat ich eben: Ich habe dieses Menschlein ein winziges Stück Wahrheit finden lassen, ihn aber glauben gemacht, dass dieses winzige Stück die ganze Wahrheit sei!“

Gefunden bei rohanda.de



©Maria Himmelfahrt

Gibt es die Auferstehung und wenn Nein, was folgt daraus?

Das war eine Frage, der der Ortsausschuss von Maria Himmelfahrt am Wochenende vom 16.01. bis 18.01.2026 nachgegangen ist. Insgesamt 13 Personen aus dem Ortsausschuss haben sich dazu im Wilhelm-Kempf-Haus in Wiesbaden-Naurod getroffen und

unter der Moderation von Prof. Dr. Sebastian Schneider diese Frage besprochen. Am Freitagabend nach dem Abendessen war ein erstes gemeinsames, gemütliches Beisammensein. Es gab untereinander einfach viel zu bereden und bei der lockeren und heiteren Stimmung

ging das besonders gut. Nach dem Frühstück am Samstagmorgen, ging es dann im Gruppenraum los. Der erste Brief des Paulus an die Korinther stand im Mittelpunkt dieses Wochenendes.

Die Gemeinde in Korinth hatte wohl



©Maria Himmelfahrt

v.l.n.r.: Melitta Gerhardt, Martin Spießmann, Agnes Spießmann, Sebastian Schneider, Gertrud Leidecker, Dagmar Ries, Horst Minkus, Bärbel Teschke, Ludwig Kuhlmann, Angelika Remsperger, Marga Becker (Jochen Himself und Marita Brose sind nicht abgebildet)

Probleme beim Mahl in der Gemeinschaft. Vermutlich hatte jedes Gemeindemitglied etwas zum Essen mitgebracht. Dieses wurde aber anscheinend nicht untereinander geteilt, sondern es bildeten sich kleine Grüppchen mit Mahlzeiten aus der einfachen, besseren und hervorragenden Küche. Das führte natürlich zu Missmut untereinander. Paulus verweist darauf, dass dieses „lieblose Verhalten“ nicht dem Vorbild von Jesus Christus entspricht und das gegenseitige Aufeinander Eingehen und Miteinander im Vordergrund stehen muss. Außerdem geht es nicht um ein Sättigungsmahl, sondern um das gemeinsame Mahl in der Nachfolge von Jesus Christus und alles andere kann zu Hause erledigt werden.

Danach spricht Paulus von den Schwierigkeiten mit „Sprachbeten“ und „prophetischen Beten“. Beide Begriffe sind für uns schwer verständlich. Beim

Sprachbeten macht sich der Einzelne im Kopf seine Gedanken und hält vielleicht ein Zwiegespräch mit Gott. Wenn er dabei spricht, ist das für andere nur schwer oder gar nicht verständlich.

Beim prophetischen Beten werden die Gedanken ausformuliert, so dass jeder verstehen kann, was gesagt werden soll. Beide Arten des Betens sind notwendig und gut, aber bei einer Versammlung ist nur das prophetische Beten anzuwenden. Diese verschiedenen Arten des Betens sind Geschenke Gottes an Einzelne. In diesem Sinne hat Gott viele Geschenke/Gaben an einzelne gegeben. Keine davon ist höher- oder minderwertig, sondern alle sind gleichwertig, so wie die einzelnen Glieder des Körpers. Keines der Geschenke kann wirklich sinnvoll angewendet werden, wenn dies nicht unter dem Zeichen der Liebe geschieht.

Weiterhin hatten einige Mitglieder der Gemeinde in Korinth Zweifel an Tod und insbesondere der Auferstehung von Jesus Christus. Paulus geht in seiner harschen Antwort mit diesen Zweiflern ins Gericht. Er weist darauf, dass dies die zentralen Elemente des christlichen Glaubens sind und wenn man an diesen zweifelt, auch an Christus zweifelt und damit an fundamentalen Aussagen des Glaubens. Wer sich also einmal zum christlichen Glauben bekannt hat, muss an diese Aussagen glauben oder er ist halt kein Christ.

Da durch Jesus Christus mit seinem Tod am Kreuz ein für alle Mal der Tod besiegt worden ist, werden am Ende aller Tage alle Menschen auferweckt und sind so wie die Christen erlöst. Die Christen und damit Gläubige werden darüber hinaus verwandelt. Für dieses Ziel lohnen sich die Anstrengungen

und Mühen, denen wir in unserem Leben ausgesetzt sind.

Die Erklärungen des Paulus sind manchmal schwer zu verstehen, was einmal an der Art der Übersetzung aus dem Griechischen liegt, aber auch an anderen Vorstellungen, die wir heute im Vergleich zur Antike haben. So ist der Tod für uns der biologische, absolute Tod am Ende des Lebens. In der antiken Vorstellung war bereits eine schwere Krankheit, die Trennung von Familie oder anderen Bezugspersonen oder das Leben fern der Heimat ein Tod. Die Auferstehung aus diesen Arten des Todes sind natürlich vorstellbar.

Es war ein sehr interessanter Samstag, der mit vielen Fragen, Gesprächen und Erläuterungen verbunden war und allen Spaß gemacht hat. Nach der konzentrierten Diskussion um den Paulusbrief gab es wieder ein gemütliches

Beisammensein, bei dem es sehr heiter und entspannend zugeht.



Von Melitta Gerhardt gestaltete Mitte beim Wortgottesdienst

©Maria Himmelfahrt

Am Sonntag haben wir dann einen Wortgottesdienst vorbereitet und durchgeführt, der

wie immer sehr beeindruckend war. So sind wir alle mit einem beschwingten Gefühl nach

Haus gefahren. Bei der Abschlussbesprechung haben alle betont, dass wir auch im nächsten Jahr wieder so ein Wochenende gestalten sollten.

Dr. Ludwig Kuhlmann,
Vorsitzender Ortsausschuss

Adventszeit in der katholischen Kindertagesstätte Maria Himmelfahrt

In der Hektik der besinnlichen Tage vor Weihnachten ist unserem Redaktionsteam ein sehr schöner Beitrag von Julia Schüler, Erzieherin in unserer Katholischen Kindertagesstätte „durch die Lappen gegangen“. Weil wir aber wissen, dass es für unsere Gemeindemitglieder wichtig und interessant ist mitzubekommen, dass wir eben eine „katholische“ Kindertagesstätte in Weilbach haben, reichen wir, auch wenn die Jahreszeit nicht mehr wirklich stimmt, den Artikel nach:

In der Kita feiern wir sogenannte „Adventsstündchen“. Bei unserem ersten Adventsstündchen am 2. Dezember haben sich alle drei Kindergartengruppen und die Krippengruppe gemeinsam im Turnraum getroffen. Dort wurde die erste Kerze an unserem Adventskranz angezündet, wir haben Lieder gesungen und zusammen gebetet.

„Oft ist im Dunkeln ein Licht versteckt“ war das Thema des ersten Adventsstündchens. Symbolisch bekam jede Gruppe einen Stern zum Aufhängen. Jede Woche kam nun in einem weiteren Adventsstündchen ein neuer Gegenstand hinzu, der uns auf Weihnachten vorbereitete. So war es ein Engel im zweiten Adventsstündchen, denn dieser brachte Maria die Botschaft, dass sie ein besonderes Kind zur Welt bringen wird (siehe Foto unten). Im dritten Adventsstündchen drehte sich alles um den Esel, der die schwangere Maria und Josef nach Bethlehem begleitete.

Am 19. Dezember feierten wir abschließend mit allen Kita-Familien einen vorweihnachtlichen Gottesdienst in der Kirche. Hier wurden alle drei Adventsstündchen nochmal thematisiert und die jeweiligen Symbole zur Erinnerung gezeigt. Das Jesuskind kam als

letztes Symbol noch hinzu und wurde schließlich in die Krippe gelegt.

Maria und Josef waren bei einigen Kindern auch daheim zu Besuch. Seit einigen Jahren



©Maria Himmelfahrt

gibt es in der Kita nämlich ein sehr beliebtes Ritual. Es nennt sich „Maria und Josef im Korb“. D.h. unsere Kita-Familien können sich den besagten Korb für 24 Stunden ausleihen und mit

nach Hause nehmen. Darin befinden sich Maria und Josef (zwei Holzfiguren), weihnachtliche Liedtexte und Geschichten sowie ein Reisetagebuch. Man kann dort Fotos einkleben und dokumentieren, was Maria

und Josef bei den Familien daheim erlebt haben. In unserem Gottesdienst am 19. Dezember wurde dann auch aus dem Reisetagebuch vorgelesen. Und das waren sehr abenteuerliche und amüsante Geschichten.

Julia Schüler, Katholische Kindertagesstätte

Die Sternsinger waren da und brachten den Familien in Weilbach ihren Segen

Viele Kinder haben sich im Dezember für unsere Aktion angemeldet und konnten prachtvoll gekleidet am letzten Ferientag die Häuser besuchen – sie kamen wieder mit vielen schönen Erlebnissen zurück.

Mit dem Wetter hatten wir Gott sei Dank Glück, der große Schneefall blieb an diesen Tagen aus. Nicht verschont hat uns die Grippewelle: kurzfristig mussten sich mehrere Kinder wegen Krankheit abmelden. Spontan lösten die Betreuer das Problem: sie zogen sich passende Gewänder an – unsere Gewandmeisterin Simone hat immer einen großen Fundus zur Hand -, suchten sich Krone bzw. Turban aus und los ging es.

Zur Mittagszeit gab es die Pause: zum Aufwärmen, Geldzählen, Austausch der Erlebnisse und vor allen Dingen zum Essen. Angeboten wurden Salat, Nudeln mit Tomaten- und Käsesauce, Lasagne, Gnocchi,

Gemüse, Schmandbrötchen, Wackelpudding, Eis – kein Kind stand hungrig auf. Dieses Angebot mit der hohen Qualität war Anlass genug, den Köchinnen Barbara und Simone im Sternsingergottesdienst 3 Michelin-Sterne zu verleihen: „Euch gebührt ein großes Dankeschön!“

Ein Dankeschön an alle Kinder, Betreuer, Helfer und an alle Bewohner Weilbachs, die die Sternsinger freundlich empfangen und großzügig für die Kinder in Bangladesch gespendet haben: das vorläufige Endergebnis beträgt 6.800 € - mehr als in den vergangenen Jahren! Vergelt's Gott!

Lisa Dreyer, Sternsingerteam

P.S.: Aus für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen war zu erfahren, dass die seit Jahren vorzügliche Lasagne der Küche der Organisatorin Elisabeth Dreyer entstammt. Sie hat ihre „3 Michelin Sterne“* in einem

ruhigen Augenblick erhalten.
Zwei Tage Verantwortung für
Wohl und Wehe einer großen
Gruppe und wir reden nicht



©Maria Himmelfahrt

über das, was in den Wochen
davor notwendig ist an telefo-
naten und Treffen und und und
...., da kann ein öffentliches

Lob des Guten zu viel sein.
Aber bei aller Rücksicht darauf,
dass Frau Dreyer nicht gerne im
Rampenlicht steht, sage ich im
Namen des Ortsausschusses
wenigstens an dieser Stelle
herzlichen Dank.

* Zur Aufklärung für alle, die die
genaue Bedeutung der drei
Sterne nicht kennen: 1 Stern =
das Essen ist einen Stopp wert,
2 Sterne = das Essen ist einen
Umweg wert, 3 Sterne = das Es-
sen ist eine Reise wert.

Marita Brose, Ortsausschuss

Der Kulturtipp: Hélène de Beauvoir Mit anderen Augen sehen

Die seit dem 28. September 2025 gezeigte Ausstellung in den Rüsselsheimer Opelvillen wurde wegen des großen Interesses bis zum 6. April verlängert. Dadurch ist noch für Alle, an denen die Schau bis jetzt vorbei gegangen ist, gute Gelegenheit die eindrucksvollen Bilder zu bewundern. Die Malerin überrascht mit großer Vielfalt, zarte, genau gemalte Darstellungen wechseln mit abstrakten Bildern, in denen das Figürliche nur durch genaues Hinsehen entdeckt wird. Großformatige, farbstarke Darstellungen zur Frauendiskriminierung, aber auch die starken Emotionen bei den Studentenunruhen im Mai 68 rühren das Herz. Viele politische Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts finden ihren Niederschlag: die Industrialisierung, die 68er Bewegung, der Bosnienkrieg mit seinen Grausamkeiten.

Eine filmische Einführung in de Beauvoirs Leben, die Kindheit in einem großbürgerlichen Haushalt, die enge Beziehung zu der älteren Schwester, die Kontakte mit den großen Künstlern ihrer Zeit. Die Ausstellung ist erhellend und sehr bereichernd.

Aus dem Begleitprospekt:

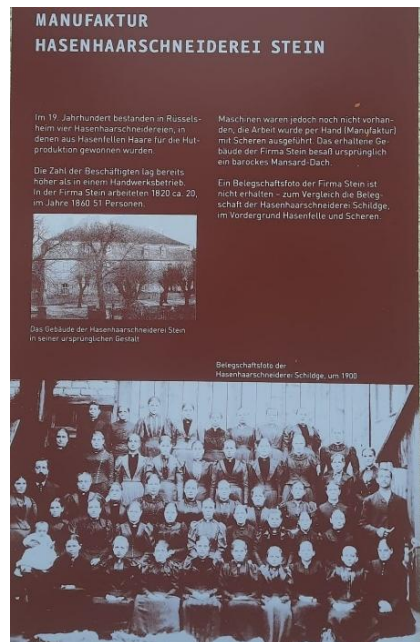
Hélène de Beauvoirs Werke reichen von Kupferstichen über Aquarelle bis zu großformatigen Malereien in Öl oder Acrylfarbe.

Trotz vieler Einzelausstellung in Paris, Mailand, Turin, Tokio, Genf, Lausanne oder Brüssel geriet die Malerin in Vergessenheit. Auch die Veröffentlichung ihrer Lebenserinnerungen 2014 auf Deutsch änderte nichts an der Tatsache, dass die Bedeutung ihrer Malerei bislang kaum wahrgenommen wurde und Hélène de Beauvoir im Schatten ihrer Schwester Simone de Beauvoir (1908 – 1986) blieb –

eine der großen Intellektuellen des 20. Jahrhundert und Ikone der Frauenbewegung. Ohne Zweifel beeinflusste Simone de Beauvoir Hélènes Leben und Arbeit auf eine sehr tiefgreifende Weise, dennoch steht das Werk der Malerin für sich. In der Ausstellung „Mit anderen Augen sehen“ wird die vergessene Künstlerin und ihr vielschichtiges Werk neu bewertet werden. ... Fast 25 Jahre nach ihrem Tod werden zum ersten Mal Bilder aus den Jahren 1925 bis 1994 ausgestellt, die beleuchten, welche Bedeutung die Figur der Frau von Anfang an für die Malerin hatte. ... Möglich wurde diese neue Sichtung ihres Werkes durch langjährige Recherche und durch vielfältige und umfangreiche Leihgaben aus verschiedenen europäischen Sammlungen. Mehr als hundertfünfzig Werke werden in der umfassenden Retrospektive präsentiert.

Marita Brose, Redaktionsteam

PS Auf dem Weg zu den Opelvillen gilt es eine Kuriosität zu entdecken, die mir, obwohl ich



den Weg schon zig Mal gegangen bin, nie auffiel. Ein Schild am Haus auf der rechten Straßenseite der Ludwig-Dörfner-Allee benennt das Haus als Manufaktur Hasenhaarschneiderei Stein und gibt Informationen über das seltene Handwerk.

„Menschenschönheit“ von Fulbert Steffensky

„Ich bin ein sehr alter Mensch, der an vielen Stellen nicht mehr Souverän seiner selbst ist. Ich gehe nur noch langsam, ich stolpere oft, falle gelegentlich. Ich verliere die Orientierung und verlaufe mich. Ich vergesse die Namen von lieben und nahen Menschen. Kurz: Mit meinen eigenen Künsten komme ich immer weniger durch das Leben.“

„Zur Freiheit des Menschen gehört die Fähigkeit und die Größe abzudanken. Ein schönes altes Wort: ab-danken. Nicht darauf bestehen, sich mit sich selbst zu begnügen. Ich brauche barmherzige Menschen, die mir mit ihrer Hilfe das

Alter erträglich und liebenswert machen. Menschen, die des Erbarmens fähig sind, sind schöne Menschen. Ein Mensch, der mehr zur Kenntnis nimmt als sich selbst, der an mehr leidet als nur an sich selbst, ist ein schöner Mensch. Ein Mensch, der nicht nur von sich selbst umklammert ist, ist ein freier Mensch. Und so gilt: Barmherzigkeit ist Menschenschönheit.“

Prof. Fulbert Steffensky (geb. 1933), deutscher Theologe, Religionspädagoge und Autor. Er war Benediktinermönch, wechselte zum evangelischen Glauben und war mit Dorothee Sölle verheiratet.

Fasten- Frühjahrsputz von innen

Das Fasten hilft dem Körper beim innerlichen Aufräumen. Verbindet man es mit Bewegung in der Natur und drückt öfter mal den „Offline-Schalter“ verstärkt sich das Wohlbefinden und die Gesundheit. Es gibt verschiedene Fastenformen und wer sich erstmal an das Fasten herantasten will, für den kann das „Scheinfasten“ eine echte Alternative sein.

Was ist Scheinfasten? Es ist eine fünftägige, kalorienreduzierte Kur mit viel Gemüse, keinem tierischem Eiweiß, Zucker und Alkohol und versetzt den Körper trotzdem in einem Fastenmodus, reduziert das Bauchfett, senkt das Risiko für Diabetes und beugt Alterungsprozessen vor.

Wer Lust hat, gemeinsam in der Gruppe das Scheinfasten einmal auszuprobieren, kann gerne in der Woche vom 23.3 bis 28.3, in den Räumen der Pfarrgemeinde, daran teilnehmen. Kursleitung: Angelika Minikus (Ernährungsberaterin) Zeit: Vortreffen am 12.3, 19 Uhr und drei Treffen während des Fastens jeweils um 18 Uhr: am Montag, 23.3., Mittwoch, 25.3. und Freitag 27.3.2026. Die Teilnahme kostet 60 Euro, 30 Euro gehen als Spende an unsere Bücherei.

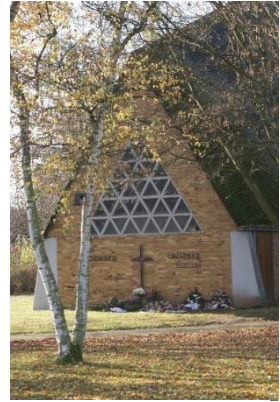
Telefonische Anmeldung:
06145 33757 oder
017620665436, info@minikusernaehrungsberatung.de

Aus unserer Gemeinde und Pfarrei

Statistik der Pfarrei

In unserer Pfarrei St. Teresa am Main sind 70 Kinder getauft worden

Alle Bilder: ©Maria Himmelfahrt



Der Herr hat 173 Menschen in seinen Frieden heimgerufen



57 Jugendliche wurden gefirmt

20 Paare schlossen den Bund der Ehe

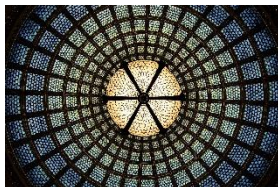


114 Kinder empfangen die Erstkommunion



142 getaufte Christen haben unsere Pfarrei verlassen

Wiederaufnahme & Rekonziliationen: 11



Gute Freunde

Freundeskreis in unserer Kirche /
©Maria Himmelfahrt



Aschermittwoch, 18. Februar 2026

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Zum Einstieg in die Zeit der Buße, Umkehr sowie Hoffnung auf das Osterereignis feiern wir um 8 Uhr den Gottesdienst, bei dem das Aschekreuz auf die Stirn der Gottesdienstbesucher gezeichnet wird. Seit dem 12. Jahrhundert wird diese Asche aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres gewonnen.

Freundeskreis in der evangelischen Schwestern Kirche
©Maria Himmelfahrt



Auch in diesem Jahr kann man wieder Misereor Fastenkalender erwerben, allerdings nur in St. Gallus in Flörsheim. Die Kalender können uns mit Informationen und Gebeten auf dem Weg zum Osterfest wertvolle Begleiter sein.

Zum Beginn der Fastenzeit stellen wir Ihnen ein Gebet an die Hand:

Es ist Zeit.

Ich will mich neu ausrichten auf
Dich.

Will mir Zeit nehmen für Dich.

Werde Denken an Dich,

Nachdenken über Dich

Und über mich.

Es ist Zeit. Fastenzeit. (David R.
Wangenheim, Misereor Fasten-
kalender 2022)

Marita Brose, Ortsausschuss

Damit nicht genug: FASTENAK- TION MARIA HIMMELFAHRT

Wer sich spielerisch mit der Herausforderung des Verzichts oder mit guten Werken auf den Weg durch die besonderen sechs Wochen vor Ostern machen will, kann sich im Vorraum der Kirche Anregungen holen. Es liegen Zettel für Sie parat, greifen Sie zu und legen Sie los. Die Umsetzung wird Ihnen bestimmt gut tun und auch Freude machen.

Verantwortlich Marga Becker,
Vorstand Ortsausschuss



Wer ist dabei und feiert mit beim...

NÄRRISCHEN KREPPELKAFFEE

am Rosenmontag, 16. Februar 2026
um 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Liebe Freunde der
Weilbacher Fassenacht,
herzliche Einladung zum
Mitfeiern, schunkeln
und Kreppel essen!

Damit wir planen können, gebt doch bitte
bis zum 10. Februar Bescheid,
ob ihr kommt und wie viele Kreppel wir bestellen sollen.

Zusagen an Melitta

Wein am Kirchturm



**Wo: Katholisches
Gemeindezentrum
Maria Himmelfahrt
Brahmsstr. 12**

**Wann: jeden zweiten
Samstag nach dem
Gottesdienst**

**Termine:
10. Januar 2026
24. Januar 2026
07. Februar 2026
21. Februar 2026
jeweils ab ca. 19 Uhr**

**Ortsausschuss der Gemeinde
Maria Himmelfahrt, Weilbach**

Gottesdienste in der Pfarrei St. Teresa im Februar 2026

Die ausführliche Gottesdienstordnung finden Sie im Wochenplan

(<https://www.st-teresa-am-main.de>) / Ma Hi = Maria Himmelfahrt, Weilbach; St. Ka. =

Sankt Katharina, Wicker; St. Ga. = Sankt Gallus, Flörsheim; St. Jo. = St. Josef, Flörsheim;

St.Pe&Pa = Sankt Peter & Paul, Hochheim; St. Bo. = Sankt Bonifatius, Hochheim,

A = Aschermittwoch, W = Wortgottesdienst

2026	Ma Hi	St. Ka.	St. Ga.	St. Jo.	St. Pe&Pa	St. Bo.
So 1.2.	10:30		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00
Mo 2.2.						
Di 3.2.			19:00			19:00
Mi 4.2.	8:00	18:00				
Do 5.2.				19:00	9:00	
Fr 6.2.					18:00	10:00
Sa 7.2.	18:00				18:00	
So 8.2.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 9.2.			15:00			
Di 10.2.			19:00			19:00
Mi 11.2.	8:00	18:00				
Do 12.2.				19:00	9:00	
Fr 13.2.						10:00
Sa 14.2.		18:00				18:00
So 15.2.	10:30			9:00	10:11	9:00
Mo 16.2.						
Di 17.2.						
Mi 18.2.	8:00 A	18:00	19:00		10:00	19:00
Do 19.2.				19:00	9:00	
Fr 20.2.						10:00
Sa 21.2.	18:00				18:00	
So 22.2.		10:30	10:30	9:00	18:30	10:30
Mo 23.2.						
Di 24.2.			19:00			19:00
Mi 25.2.	8:00	18:00				
Do 26.2.				19:00	9:00	
Fr 27.2.						10:00
Sa 28.2.		18:00				19:00
So 1.3.	10:30 W		10:30	9:00	10:30 & 18:30	9:00

Termine im Februar 2026

Gremien des Kirchorts und der Pfarrei

Dienstag, den 10.2.26	20:00 Uhr	Treffen Vorstand Ortsausschuss
Mittwoch, den 18.2.26	20:00 Uhr	Treffen Ortsausschuss
Donnerstag, den 26.2.26	20:15 Uhr	Treffen des Ortsteams
Freitag, den 27.2.26	18:00 Uhr	Informationsveranstaltung zu KIS im Vereinshaus, Hochheim

Bücherei „Der Lesebär“

Mittwochs, 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr Öffnungszeit der Bücherei
 „Der Lesebär“ im Gemeindezentrum

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bücherei auf der Internetseite unserer Pfarrei – www.st-teresa-am-main.de

Ministranten

Mini-Team Das Mini-Team trifft sich monatlich. Für Informationen und Anliegen ist das Team unter minis-mariahimmelfahrt@st-teresa-am-main.de erreichbar

Treffen der Senioren

Mittwoch, den 11. 2.26 15:00 Uhr Gemütliches Beisammensein im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt

Spiel ohne Grenzen

Freitag, den 20.2.26 20:00 Uhr Offenes Treffen für alle, die Freude an Karten- und Gruppenspielen haben. Veranstalter ist der Deutsch-Ausländische Freundeskreis von Maria Himmelfahrt. Wir freuen uns auf Einheimische und Zugereiste.

Redaktion und Konzeption „Miteinander“

Montag, den 23.2.26 Abgabeschluss für das März Heft. Termine und Artikel, die veröffentlicht werden sollen, bitte bis dahin an Marita Brose
brose.marita@googlemail.com.

Dienstag, den 24.2.26 17:00 Uhr Redaktionssitzung im Gemeindezentrum Maria Himmelfahrt.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Donnerstags von 15:00 -18:00 Uhr Außerhalb der Bürozeiten bitte das Pfarrbüro in Flörsheim ansprechen.

Telefonnummer für das Pfarrbüro in Flörsheim 54 666-0

Herausgeber

Katholische Pfarrgemeinde St. Teresa am Main
Gemeinde Maria Himmelfahrt

Frankfurter Straße 36

65439 Flörsheim-Weilbach

Telefon: 06145 / 3 39 27
Telefon Zentrales Pfarrbüro: 06145 / 54 666-0

Telefax: 0 61 45/ 99 01 45

E-mail: info@st-teresa-am-main.de

Web www.st-teresa-am-main.de

**Nothandly für Krankensalbung und Sterbefälle
0152 24186537**



© Katholische Pfarrgemeinde
St. Teresa am Main

Miteinander

Marita Brose

Alexandra Dörhöfer

Dr. Ludwig Kuhlmann

Roswitha Majura

Renate Müller-Balzarek

Angelika Remsperger

Alle Rechte vorbehalten